# Diverse Berichte

Am 5. Februar 1991 verstarb unser Mitglied

Wolf KISKER (Mitglied seit 1951)

Der Verein wird sein Andenken in Ehren halten.

# Veranstaltungen im Jahr 1991

## Vorträge

12.3. P. Schubert (Brück): Landschaft und Vogelwelt des Flämings (südliche Mark Brandenburg)
1.10. Vortrag aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft:
Prof. Dr. H.-H. Bergmann: Expedition nach Sibirien - Ringelgänse im arktischen Sommer
29.10. Dr. Horst Pfennig (Herford): Interessantes aus der Pflanzenwelt Ostafrikas
27.11. Dr. D. Mania (Jena): Auf den Spuren des Urmenschen - die Funde von Bilzingsleben/Thüringen im Lichte der Forschung

## Wanderungen, Exkursionen und Fahrten

10.2. Winterwanderung durch die Feldmark des Bezirks Senne und den Windelschen Forst um Sennestadt (v.d. Decken)
16.3. Von Nixen und Bachplanarien - Quellen in unserer Landschaft (Wächter)
17.3. Geologisch-landeskundliche Exkursion in das östliche Braunschweiger Land und nach Sachsen-Anhalt (Büchner)
7.-12.4. Geologisch-landschaftskundlich-kulturgeschichtliche Exkursion in das neue Bundesland Sachsen (Walther, Büchner)
14.4. Ornithologische Exkursion ins Beller Holz (Conrads)
5.5. Fossilkundliche Exkursion zu Tongruben-Aufschlüssen im Raum Jöllenbeck-Herford. (Büchner)
5.5. Vogelkundliche Frühwanderung am Menkhauser Bach (H. und M. Bongards, Tiekötter)
6.-16.5. Botanische Frühlingsfahrt zum Gardasee (Mendt, I. und W. Sonneborn)
12.5. Vogelkundlicher Frühspaziergang im Naherholungsgebiet Oberes Luttertal in Quelle (H. Bongards, Hunger, Tiekötter)
26.5. Frühsommer im Botanischen Garten (Scholz)
1.6. Vogelkundliche Nachmittagswanderung im Moorbachtal (H. Bongards, P. Finke, Hunger, Tiekötter)
2.6. Botanische Frühlingswanderung im Raum Schlangen, Lippe (I. und W. Sonneborn)
9.6. Ornithologische Exkursion zum Dümmer (Beisenherz, Conrads)
16.6. Geologische Exkursion "Kupferschieferbergbau und Karst am Rande des SE-Harzes" (Diekmann)
30.6. Geologisch-landschaftskundliche Fahrt in das Wesergebirge und in den Süntel (Büchner)
8.9. Geologisch-landschaftskundliche Fußwanderung in den Teutoburger Wald von Berlebeck zu den Externsteinen (Büchner)

15.9. Naturkundliche Exkursion in das westliche Sauerland bei Plettenberg. Schluchtwälder, Feuchtgebiete. Schwerpunkt Botanik (Moose). (B. und M. Grundmann)
22.9. Kalksinterbildungen im Teutoburger Wald - Geologisch-limnologische Tagesexkursion in das Osnabrücker Land (Wächter)
27.-29.9. Fahrt zu den Rastplätzen der Kraniche bei Rügen (Finke, Plath)
27.10. Pilzkundliche Lehrwanderung (I. und W. Sonneborn)
1.12. Vogelkundliche Busexkursion zur Möhnetalsperre zur Beobachtung von Wintergästen (Beisenherz, Bongards)

**Kurse**

(in Verbindung mit der Volkshochschule Bielefeld)

8.4. Tiere auch mal malen? 5 Termine (Busse, Hellmann)
17.4. Vogelwelt der Stadtregion, 8 Termine (H. und M. Bongards, Hunger, Tiekötter)
20.4. 2 Pflanzenexkursionen (Müller, Pauly)
12.5. Vogelkundliche Wanderung (v.d.Decken)
22.5. Vogelkundliche Beobachtungsgänge um den Obersee, 3 Termine (H. Bongards, Hunger, Tiekötter)
23.9. Einführung in die Vogelkunde, 6 Termine (Conrads, Siebrasse)
27.5. Morphologie der Pflanzen, 6 Termine (Müller, Pauly)
23.9. Einführung in die Vogelkunde, 6 Abende, (Conrads, Siebrasse)
25.9. Praktische Pilzkunde, 7 Termine (Müller, Pauly)
11.10. Exkursion zum Kleinplanetarium Osnabrück und zur Sternwarte bei Melle (Sturm)
17.10. Astronomischer Nachtspaziergang (Sturm)
19.10. Die Vogelwelt am Obersee im Wechsel der Jahreszeiten, 2 Termine (H. und M. Bongards, Hunger, Tiekötter)
26.10. Botanische Beobachtungsgänge, 2 Termine (Müller, Pauly)

**Vortrags- und Diskussionsreihe "Biologie und Umwelt"**

8.1. Hans Retzlaff, Detmold: Die Schmetterlinge Ost-Westfalens
14.5. Prof. Dr. Volker Schurig, Hamburg: Staatsjagd kontra Nationalpark - Die Entwicklung des Naturschutzes in der ehemaligen DDR
11.6. Dr. Uwe Lahl, Bielefeld: Stadtökologie in Bielefeld, Zielkonzeption Naturschutz
9.7. Priv. Doz. Dr. Werner Kratz, Berlin: Regenwürmer als Bio-Indikatoren für Umwelt-Chemikalien
12.11. Dr. Heinz Bongards, Bielefeld: Europa 1992 - Naturschutz und Politik
10.12. Prof. Dr. Michael Succow, Eberswalde: Das Naturparkprogramm im Osten Deutschlands

# Museumsbericht 1991

Mit den "wirkungsvollen Strukturen im Kulturbereich", kurzum das "Kulturmanagement", beschäftigten sich kompetente Leute des städtischen Kulturwesens und externe Berater aus der Bertelsmann-Stiftung mit dem Ziel, alteingefahrene Verwaltungsstrukturen, vor allem im Finanzbereich, aufzubrechen. Erwartete Funktionalreformen im Museum wurden bisher nicht angesprochen. Vielleicht hatten aber die Museumsleiter auch falsche Erwartungshaltungen, denn folgende Gedanken spielten bei den wirkungsvollen Strukturen kaum eine Rolle: Sammeln und Bewahren von Belegdokumenten gehört zu den säkularen Aufgaben des Museums, über deren Ergebnisse die Nachwelt ihr Urteil fällt. Gerade in unserer schnellebigen Zeit mit ihrem hohen Stand, Veränderungen durchzuführen, sind die Belege aus der heutigen Kultur und Natur deutlich zu dokumentieren. Sie verschwinden in ihrer gewachsenen Umgebung rasch wieder oder werden gar vernichtet.

Besonders in der natürlichen oder naturnahen Landschaft wird oft über deren (meist nachteilige) Entwicklung gesprochen. Der gegenwärtige Ist-Zustand gehört in Zukunft schon dem Gewesenen an und kann nur noch in den Magazinen und Archiven am Belegmaterial nachvollzogen, im Schrifttum nachgelesen werden. Wie schwer wird es sein, ohne dies den Zustand der Vergangenheit nachträglich zu ermitteln. Wie großartig ist es, gediegene Grundlagen nutzen zu können, die uns von Vorgängern überliefert wurden. Alle Überlegungen zielen aber auf Strukturen ab, die Wirksamkeit bezüglich der aktuellen Besucherresonanz beflügeln, freilich, auch eine wichtige Aufgabe.

Von der Vision getragen, die Konzeption eines in Aussicht gestellten Bielefelder "Museums Natur und Umwelt" auf dem Gelände der Ravensberger Spinnerei (2500 $m^2$ Ausstellungsfläche) mit Inhalten zu erfüllen, gestaltete sich auch im Jahre 1991 die Vermittlung naturkundlichen Wissensstoffes im Spiegelshof (450 $m^2$ Ausstellungsfläche). Museal aufbereitete naturwissenschaftliche Sachverhalte sollen die Besucher in ansprechender, nicht abstoßender Form zum richtigen Umgang mit der Natur unseres Lebensraumes führen, sollen sie neugierig machen, was in einem geplanten "Museum Natur und Umwelt" zu geschehen hat. Die Diskrepanz im Flächenangebot kann nur dadurch aufgehoben werden, daß im Spiegelshof keine größeren Ausstellungseinheiten auf Dauer, sondern nur befristete Sonderausstellungen in einem noch kleineren zugewiesenen Bereich (200 $m^2$) mit Beispielen wirken können.

Eine noch größere Diskrepanz des Zeit- und Mitteleinsatzes wurde auch nicht durch die Beratung im Gefolge des "Kulturmanagements" gemildert. Hier lag auch die falsche Erwartungshaltung der Museumsleute:

Der Museumswissenschaftler muß zunächst die Inhalte der zu vermittelnden Themen festlegen, geeignete Ausstellungsstücke auszusuchen, ihre Aussagekraft erläutern und Zusammenhänge finden. Nun, das muß er können, das entspricht seiner Ausbildung. Er muß die Lebendigkeit der Ausstellung durch Gestaltungsvermögen gewährleisten, Interesse wecken, ein Seherlebnis schaffen. Schon bewegt er sich als Autodidakt auf Gebieten, die man heute Ausstellungsdesign nennt. Nur Erfahrungen und meist die Fehler anderer Häuser helfen ihm. Viel Zeiteinsatz ist erforderlich für Drittmittel-Einwerbung (Mäzene finden), Materialbeschaffung für Ausstellungsträger, Anfertigung und Schreiben der Texte und ihrer Präsentation, Anfertigung von Bildmaterial, Darstellungstechniken bis zur Beleuchtung, kaufmännische Tätigkeiten, Suche nach geeigneten Zulieferern, Ausschreibungen, Bestellungen, Abrechnungen, Versicherungen, Finanzüberwachung. Ausstellungsinhalte sind in Katalogen zu fixieren. Es sind Ergebnisse, die für die Nachwelt zu dokumentieren sind, gerade bei den befristeten Sonderausstellungen. Bleibt da noch viel Zeit für die so notwendigen und vielgepriesenen Visionen, für wissenschaftliche Gedankenflüge, didaktische Eingebungen?

Diskrepanzen werden immer wieder phantasievoll aufgehoben, gedankliche Höhenflüge zielen darauf ab, geeignete Helfer zur eigenen Entlastung zu finden, fertige Wanderausstellungen größerer Häuser auszusuchen, die in den eigenen konzeptionellen Themenkreis passen. Und so ergab sich eine Folge von Sonderausstellungen im Spiegelshof:

**Über den Jahreswechsel bis zum 17.02.1991** erfreuten sich besonders die kleinen Besucher an der Ausstellung **"Tiere und Menschen, wie Kinder Tiere erleben"**, über die an dieser Stelle im Vorjahr berichtet worden ist.

**03.03. - 28.04.1991: "Urvogel Archaeopteryx - neues Bild eines alten Fossils"**

Die Ausstellung aus dem Ruhrland-Museum Essen zeigt an guten Nachbildungen der inzwischen bekannten Originale aus dem oberjurassischen Plattenkalk von Solnhofen-Eichstätt neue Erkenntnisse der Archaeopteryx-Forschung. Sie greift damit ein Thema auf, das unter anderem in der Sonderausstellung "Solnhofer Fossilien" (07.04.-31.10.1973) im Bielefelder Museum mit dem damaligen Erkenntnisstand behandelt worden ist.

**12.05. - 04.08.1991: "Naturbrauchtraum - Konzeptionsdetails für das Museum Natur und Umwelt"**

Die Ausstellung "Naturbrauchtraum" gibt einen Einblick in die Anfang 1990 fertiggestellte Konzeption für das neue "Museum Natur und Umwelt" im Ravensberger Park. Sie zeigt an einigen wenigen

Beispielen, wie naturkundliche Informationen zu attraktiven Ausstellungseinheiten umgesetzt werden können:
- Wald mit Nachtleben
- Gefühl für Wald
- Blatt-Puzzle
- Aktuelles unter die Lupe genommen
- Böden im Test
- Artenvielfaltdemo

Die Reizaufnahme über möglichst viele Sinnesorgane verstärkt den Trend, über die Erkenntnisvermittlung hinaus eine Ausstellung zum Erlebnis zu machen. Natur braucht Raum, mehr Raum als wir ihr im Widerstreit mit eigenen Lebensinteressen zu überlassen bereit sind. Zu den wichtigen Aufgaben des "Museums Natur und Umwelt" wird es gehören, die Prinzipien der Ökologie mit den Interessen der Ökonomie auf einen besseren Nenner zu bringen. Neben Grundlagenforschung ist dazu umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit in Form von
- Ausstellungen
- Führungen
- Podiumsdiskussionen
- Kinder- und Jugendprogrammen

erforderlich.
Auch dies braucht Raum.

**18.08. - 20.10.1991: "Naturschätze - Kunstschätze"**
**Eine gemeinsame Ausstellung des Naturkunde-Museums und der Kunstgewerbesammlung der Stadt Bielefeld/Stiftung Huelsmann**

Mineralische Rohstoffe sowie Elfenbein, Nasenhorn, Perlmutt und Schildpatt werden mit daraus gefertigten Erzeugnissen des Menschen verglichen, Gegenstände hohen kunsthistorischen Wertes. Ein reich bebilderter Katalog begleitet eine Ausstellung, in der Naturwissenschaftler versuchen, Materialbenennungen der Kunsthistoriker zu ordnen.-
Eine an sich naheliegende Verbindung musealer Sparten, die in anderen Städten auch gegeben wäre, fand inzwischen hohe Beachtung und positive Resonanz.

**15.09. - 29.09.1991: "Bilder aus der Mathematik"**
**- eine Ausstellung des Graduiertenkollegs Mathematik an der Universität Bielefeld**

Computergraphiken schließen einen neuen Bereich ästhetischer Gestaltungsmöglichkeiten auf.

**26.10.1991 - 12.01.1992: "Spuren des Bernsteins"**
**Sonderausstellung des Museums der Erde, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau**

In der Ausstellung werden Spuren verfolgt, die der Bernstein gelegt hat: zurück in die Naturgeschichte, seine Herkunft und Entstehung; Spuren, die er in der Kulturgeschichte seines Verbreitungs- und Handelsgebietes hinterließ; Spuren, die auch hinführen in die Volkskunde, in Mystik und Aberglauben sowie in das neuzeitliche Gewerbe.
Geheimnisse umranken das Juwel in der slawischen und germanischen Welt. Bersteingeschichte ist eng mit der Geschichte der Ostseevölker verbunden, verweist auf gute und böse Entwicklungen in ihrem Nebeneinander. Sie lehrt uns, daß nur im förderlichen Einvernehmen die Zukunft zu meistern ist.

Dieser Text wurde während des ersten vorbereitenden Aufenthaltes des Bielefelder Museumsleiters (06.-09.08.1990) im Dienstzimmer von Frau Dr. Barbara Ceranowicz in Warschau formuliert und zog sich wie ein Leitfaden durch die verschiedenen Abschnitte der Zusammenarbeit. Selbst der von Frau Dr. Ceranowicz verfaßte und von Tadeusz Kobylka gestaltete Katalog wurde zu einem gelungenen Prüfstein gedeihlicher Zusammenarbeit, gesteuert vom guten Willen auch zusätzlich Beteiligter: Dr. Günter Krumbiegel, Geiseltalmuseum Halle/Saale, der den deutschen Text des Ausstellungskataloges überarbeitete. Die Finanzierung und Drucklegung ermöglichte Carl-Wilhelm Busse, Herford/Bielefeld. Eine weitere Ausfallbürgschaft übernahm die Leitung des Bankhauses Hermann Lampe, Bielefeld. Die Eröffnung am 26. Oktober wurde in einem vereinigten Deutschland zu einer Wiedersehensfeier aller Bernsteinspezialisten aus Ost und West und aus dem befreiten Polen. Am 27. Oktober mußte der Museumsleiter die polnischen Gäste zum Flughafen Düsseldorf bringen, so daß kein Geologe für die Sonntagsführung zur Verfügung stand. Spontan übernahm diese Rolle Dr. Krumbiegel aus Halle.

Im September begann für den Museumspädagogen Dr. Peter René Becker das dritte Jahr einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM), und damit erfolgte die Übernahmeverpflichtung zu einer Daueranstellung bei der Stadt Bielefeld. Mit der Bewerbung der Stadt als Standort für ein geplantes Westfälisches Museum für Archäologie auf dem Gelände der ehemaligen Ravensberger Spinnerei lief die im neuen Arbeitsvertrag Dr. Beckers festgelegte Tätigkeit als Museumskoordinator im Kulturdezernat an, die ein Drittel seiner Arbeitszeit umfaßt. Peter Becker redigierte eine Bielefelder Bewerbungsbroschüre. Leider gab der Museumsträger, der Landschaftsverband in Münster, den Zuschlag an Herne, wofür regionalpolitische Gründe sprachen, nicht die auch in

der Bielefelder Broschüre ausgezeichnet dargestellten Vorteile im geplanten Museumszentrum. Der Beigeordnete Wilhelm Oetting, Dezernent für das Schul- und Kulturwesen, förderte unter Mitarbeit von Peter Becker das Projekt "Neuordnung der Museumslandschaft in Bielefeld"; Arbeitstitel: "Museumsperspektiven 2000". Ein Zentrum auf dem Spinnereigelände sieht vor: Historische Museen (im Bau), Kunstgewerbe-Sammlung/Stiftung Huelsmann (geplant in der umzubauenden Direktorenvilla), "Museum Natur und Umwelt" (geplant in der ehemaligen "Neuen Hechelei", jetzt noch Ordnungsamt). Ein zweites Zentrum am Oberntor, an der Artur-Ladebeck- und Kreuzstraße ist für den Bereich "Kunst" ausersehen. Kunsthalle und Waldhof stehen bereits zur Verfügung.

In der Museumspädagogik des Naturkunde-Museums wurden Fortschritte erzielt in Richtung auf das von allen Beteiligten und Interessierten gewünschte "aktive Museum". Kindergeburtstage im Museum, an Donnerstagen in den Monaten Februar bis April, erfreuten sich hohen Zuspruchs. Am 28. Mai wurde die Kükelhaus-Partnerschaukel im Spinnereipark aufgestellt. Die Anschaffung war durch finanzielle Überschüsse der Kükelhaus-Ausstellung 1990 ermöglicht worden. Ebenso die Ermöglichung eines separaten Raumes im 1. Obergeschoß des Spiegelshofes mit ständig dort stehenden Kükelhaus-Geräten. Am 30. November, dem Aktionstag zum 5jährigen Bestehen des Naturkunde-Museums im Spiegelshof wurde der Raum öffentlich vorgestellt. Auswahl der Objekte und Gestaltung des Raumes sind Peter Becker und dem Bielefelder Kükelhaus-Kenner Jürgen Münch zu verdanken.

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bielefeld fanden vom 21. bis 23. Oktober Kinderfilmtage ("Diskussionskino") zum Thema Umwelt statt. Titel: "Guck' mal an". Am 24. Oktober arbeiteten Kinder jeden Dienstag an Objekten zur Ergänzung der geplanten Sonderausstellung "Fabeltiere" (ab 26.01.1992). Am 5. und 6. November fand die Veranstaltung NATURALE mit preisgekrönten Filmen des Naturfilmfestivals Bad Dürkheim 1991 statt. Veranstaltungsorte: Gemeindehaus der Stiftskirche in Schildesche und Vortragssaal der Kunsthalle.

Auch der Museumspädagoge beschäftigte sich eingehend mit der weiterführenden Konzeption des geplanten "Museums Natur und Umwelt" und stellte Gedanken dazu öffentlich vor: Vortrag am 15. Januar in der Kunsthalle "Natur und Museum - wie geht das?". Leider brachte das lähmende Tagesgeschehen im Irak nicht die gewünschte Besucherresonanz.

Das auch für das Museum gewinnbringende geowissenschaftliche Exkursionsprogramm des Vereins soll im Bericht AG Geowissenschaften verdeutlicht werden. Hervorzuheben ist die "Jahresfahrt" 7. - 12. April nach Dresden (Übernachtungen in der JH Königstein), von wo Dr. Harald Walther (Kustos am Staatlichen Museum für Mineralogie und

Geologie zu Dresden, Kooperationspartner der Ausstellung "350 Millionen Jahre Wald" 1989/90) in die Oberlausitz, das Elbsandsteingebirge und das östliche Erzgebirge führte. Hierbei wurden u.a. Schaustücke Zöplitzer Serpentinits für die Ausstellung "Naturschätze - Kunstschätze" gewonnen. Mehrere Vorexkursionen des Museumsleiters in die Rhön und den Thüringer Wald versprechen eine gute "Jahresfahrt 1992".

Mittel des Vermögenshaushaltes 1991 dienten zur Nachfinanzierung von Einrichtungen der ständigen Ausstellung im Spiegelshof 1990 und der Anschaffung von Rohbernstein aus dem Museum der Erde, Warschau, auch für die Ergänzung der Ausstellung "Naturschätze - Kunstschätze" bestimmt.

Martin Büchner

# Die Vereinstätigkeit im Jahre 1991

Der Berichtszeitraum 1991 war ein gutes Jahr, wieder gekennzeichnet von Aktivitäten, Aktionen, Resolutionen im Sinne der Vereinsziele: Regionalforschung, Bildung, Naturschutz.

Zahlen der Mitgliederbewegung beweisen die positive interne Entwicklung, sowie positive externe Resonanz.

Mitgliederstand 01.01.91: 799
31.12.91: 875

42 Löschungen im Verzeichnis durch Tod, Wegzug, Altersgründe, Interessenverlagerungen standen 118 Neuanmeldungen gegenüber. Ganz vereinzelt werden Austritte durch Ablehnung unserer Stellungnahmen zu Fragen des Naturschutzes begründet.

Dem Kassenwart, Werner Konkol, sowie der Geschäftsführerin, Ingrid Riehl, mit ihrer Vertreterin in der Verwaltung, Brigitte Patalla, wachsen alleine schon durch die Mitgliederbetreuung große Aufgaben zu, die sie meisterlich bewältigen. Ihnen gilt besonderer Dank im Namen von Vorstand, Beirat und den Mitgliedern. In den Dank mit eingeschlossen seien die stillen Organisationshelfer: das Ehepaar Eva-Maria und Hans-Kurt Gaul für die gewissenhaft geführte Geburtstagskorrespondenz und Lotte Krämer für die Entgegennahme von Exkursionsanmeldungen.

Die Regionalforschung von großem Umfang und hoher Qualität, nach außen wenig sichtbar, ist ein Arbeitsfeld unserer Arbeitsgemeinschaften oder einzelner, meist nebenberuflich wirkender Mitglieder. Ergebnisse werden dokumentiert und stehen Nutzern, so auch den kommunalen Behörden und Landesinstitutionen zur Verfügung. Ein Teil der Ergebnisse findet Niederschlag in unseren Berichtsbänden. Nr. 31 wurde 1990 herausgegeben, 1991 verteilt; Nr. 32 am Jahresende 1991 fertiggestellt und Anfang 1992 verteilt. Wieder hat sich die Redakteurin, Dr. Ulrike Letschert, sehr bemüht, Form und Inhalt ansprechend zu gestalten. Ihr Einsatz ist nicht hoch genug mit Dank anzuerkennen.

Das Vortragsprogramm bedarf weiterer gezielter Überlegungen, wie es weiterzuführen ist. Von den Mitgliedern werden nur noch außergewöhnliche Angebote in zufriedenstellendem Maße angenommen, wie zum Beispiel die Veranstaltung zum 25jährigen Bestehen der AG Ornithologie mit dem Vortrag von Prof.Dr.H.H.Bergmann: Sibirien - Ringelgänse im arktischen Sommer.

Starke Konkurrenz besteht extern durch andere Institutionen, die höhere Vortragsunkosten finanzieren können, intern durch das Vortragswesen in den Arbeitsgemeinschaften und die eigene Reihe "Biologie und Umwelt" in der Universität.

Die Jahrestagung im Spätwinter ist aber nach wie vor positiv zu bewerten. Sie wird gut besucht.

Das Exkursionsprogramm war wieder vielschichtig und umfangreich. Man sucht vergeblich nach ähnlichen Angeboten bei anderen Institutionen und Organisationen im von uns überschaubaren Raum. Die mehrtägigen Fahrten seien genannt:

Dresden (07.-12.04.1991): Oberlausitz, Elbsandsteingebirge, östliches Erzgebirge, eine geologisch-landeskundliche Exkursion mit Dr. Harald Walther, Dresden

Gardasee (06.-16.05.1991): Eine botanische Frühlingsfahrt in ein Gebiet mit Mittelmeer- und Alpenflora; Andreas Mendt, Irmgard und Willi Sonneborn

Rügen (27.-29.09.1991): Fahrt zu den Rastplätzen der Kraniche mit Dr. L. Plath, Rostock

Die Vereinstätigkeiten haben sich in großem Maße auf die Arbeitsgemeinschaften verlagert. Von Vorteil ist eine ungemeine Intensivierung auf entsprechenden Gebieten der Naturwissenschaften, was sich auch am Zuwachs von Mitgliedern bemerkbar macht, - von Nachteil ist eine Dezentralisierung und damit zwangsläufige Unübersichtlichkeit. Voneinander zu erfahren ist z.Zt. nur durch das Berichtswesen auf der Jahreshauptversammlung, Jahrestagung oder an dieser Stelle möglich (vgl. folgende AG-Aktivitätsbeschreibungen). Im August des Jahres 1991 wurde die neue Arbeitsgemeinschaft Astronomie gegründet. Am Ende des Berichtsjahres existierten 16 Arbeitsgemeinschaften. Inzwischen treten Probleme der Ermöglichung von Trefforten auf.

Die Wanderausstellung "Der Natur auf der Spur" erfreute sich dank des Einsatzes von Dr. Ulrike Letschert, Diether Delius und den jungen Helfern guten Zuspruchs. Sie wurde 1991 an folgenden Orten gezeigt: Stift Quernheim, Gütersloh, Spenge, Enger, Bielefeld-Sennestadt, Oerlinghausen, Paderborn, Werther, Bielefeld-Brackwede. Ab Oktober 1991 wird sie von einem Ausstellungskatalog begleitet, den die Diplom-Biologin Ann-Kathrin Busse entworfen und gestaltet hat und dessen Texte aus der Feder von Thomas Heppel und Gisela Wernecke stammen.

Folgende Mitarbeiter konnten im Rahmen von 100 %ig unterstützten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gewonnen werden:

Gisela Wernecke, ab 27.04. für die Jugendarbeit

Andreas Mendt, ab 01.08. für die Computer-Erfassung von Beobachtungs- und Belegdaten

Sigrid Herdin, ab 02.01.1992 für die Computer-Erfassung der Bibliotheksbestände

Wie in jedem Jahr muß die Sisyphusarbeit unserer Mitglieder in den Landschaftsbeiräten gebührend erwähnt werden. Häufig sind sie die Betreiber unserer Regionalforschung mit hohem Erkenntnisstand. Ihre Opfer an Zeit und Mühen für den Naturschutz und die Landschaftspflege enden meist in Streit und Frust. Wider ihr besseres Wissen wird anders entschieden, Resignation greift um sich.

Dank ILEX, Zeitschrift unseres Vereins, die von einer Redaktionsgruppe in unserer AG Presse gestaltet und im Auftrage des Vorstandes herausgegeben wird (1991: 3. Jahrgang, Hefte 1 und 2), können aktuelle Beiträge geliefert werden. ILEX ist auch als bindende Klammer von Einzeltätigkeiten anzusehen. Aktuell können auch die Würdigungen "rundjähriger" Mitgliedschaften und Geburtstage mit einem gewissen Anspruch auf Vollständigkeit erfolgen. Hervorzuheben seien die Geburtstage unserer Vorstandsmitglieder Werner Konkol (70), Friedrich-Ernst Redslob (70), Dr. Klaus Conrads (65) und das älteste Mitglied Frieda Rüpke (95), jene unermüdliche Helferin für die Exkursionsanmeldungen in ihrer damaligen Buchhandlung in der Bielefelder Feilenstraße.

Professor Dr. Peter Finke wird zur Jahrestagung 1992 auf eine 10jährige Tätigkeit als Vereinsvorsitzender zurückblicken können, eine Zeit mit viel Freud, aber auch Leid. Die vergangenen zweieinhalb Jahre waren von zusätzlicher hauptberuflicher Belastung als Dekan der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft an der Universität gekennzeichnet. Wir hatten im Verein diese Zeit überbrücken wollen durch Wahrung der Kontinuität und durch den festen Vorsatz, kein Wachstum der Aktivitäten zuzulassen. Weit gefehlt! Peter Finke war auch 1991 Motor für die Bewältigung neuer gewollter und ungewollter Aufgaben: In der Reihe ILEX-Bücher Natur schließt sich ein zweiter Band an: V. Laske, K. Nottmeyer-Linden, K. Conrads (Hrsg.): Die Vögel Bielefelds.- Bielefeld (Gieseking) 1991. Am 5. Oktober wurde öffentlich vorgestellt: P. Finke (Hrsg.): Natur verstehen - Natur erhalten. Ein Gang durch die Jahreszeiten in Westfalen mit dem Naturwissenschaftlichen Verein. - Bielefeld (Westfalen-Verlag) 1991. Das Buch wurde Dr. Klaus Conrads zum 65. Geburtstag gewidmet.

Am 27.2. meldet die Presse die Gründung eines "Zentrums für außerschulische Umweltbildung in Haus Neuland (Z.A.U.N.)". In diesem Projekt sind unsere Mitglieder Dr. Ulrike Letschert und Klaus Nottmeyer-Linden als wissenschaftliche Mitarbeiter auf Zeit eingestellt.

Prof. Dr. Peter Finke ist wissenschaftlicher Leiter des Modellprojekts und Vorsitzender des Beirats.

Er hat dort zusammen mit Ulrike Letschert die erste Konferenz der Naturwissenschaftlichen Vereine Deutschlands (4.-6.10) organisiert mit dem Thema: Rolle und Selbstverständnis Naturwissenschaftlicher Vereinigungen. Peter Finke wurde von der Konferenz in den Vorbereitungsausschuß für die Gründung eines Dachverbandes dieser Vereine Deutschlands gewählt (zuständig für Struktur und Finanzen).

Ungewollten Aufgaben mußte sich Peter Finke durch Fehlentwicklungen gegen den regionalen Umweltschutz unterziehen. In Abstimmung oder Zusammenarbeit mit den anderen Umweltverbänden Bielefelds erschienen: Anregungen zu einem Handlungsrahmen für eine umweltverträgliche Stadtentwicklung in Bielefeld, Broschüre zu den Riesel-

feldern Windel/Windelsbleiche, Interviews mit Tageszeitungen. Stichwortartig seien Aktivitäten genannt: Expertentagung beim Verein "Pro Bielefeld", Unterbreitung eines Zehn-Punkte-Papiers, Podiumsdiskussion "Konsens im Umweltschutz in Bielefeld", Aktivitäten, die von der Sorge um unseren Lebensraum gesteuert sind.

Der Bericht ist zu schließen mit Peter Finkes Worten über die erfolgreiche "Konferenz zur Rolle und das Selbstverständnis der Naturwissenschaftlichen Vereinigungen" im Haus Neuland: Das Treffen zeigte, daß unser Verein im Vergleich zu anderen Naturwissenschaftlichen Vereinen der Bundesrepublik hervorragend dasteht. Das betrifft sowohl die Mitgliederentwicklung, als auch den Zustrom junger Mitglieder und die vielfältigen Aktivitäten. Martin Büchner

## 1. Arbeitsgemeinschaft Geowissenschaften

Leitung: Dr. Martin Büchner, Ernst Neumann

Auch 1991 wurden die regelmäßigen Treffen jeweils am ersten und dritten Freitag im Montag durchgeführt (abgesehen von Feiertagen). Die zu behandelnden Themen ergaben sich aus aktuellen Anlässen. Mitglieder berichteten über geologische Reiseerlebnisse, regionale Aufschlüsse und Funde. Die Festlegung von Exkursionszielen im Allgemeinprogramm des Vereins und die jeweiligen Aufgabenstellungen sind wichtiger Bestandteil in den gemeinschaftlichen Gesprächen.

So wurde am 17. März auf einer Fahrt in das östliche Braunschweiger Land die Erkundung dieses Raumes fortgesetzt im Anschluß an eine Fahrt des Vorjahres. Die große mehrtägige Exkursion nach Sachsen vom 7. bis 12. April wurde bereits erwähnt. Der Tonstein-Abbau im Bielefeld-Jöllenbecker Bereich ist rückläufig, so daß am 5. Mai nochmals die z.Zt. noch bestehenden Aufschlüsse der Fossillagerstätten im Ober-Pliensbachium (Unt. Jura) überprüft wurden. Dem Kupferschiefer-Bergbau und Karst am Südostrand des Harzes galt ein Besuch am 16. Juni. Erzlagerstätten des Oberen Jura war das Thema einer Grubenbefahrung im Schaubergwerk Kleinenbremen im Wesergebirge am 30. Juni. Eine Fußwanderung am 8. September im östlichen Teutoburger Wald von Berlebeck zu den Externsteinen führte zurück in die großartigen Besonderheiten der nahgelegenen Geologie. Fast immer gelingt es, schon vor der Unternehmung einen Exkursionsführer auszugeben. Immerhin fallen die Nummern 183 bis 188 auf das Berichtsjahr, und eine lebendige Rückbesinnung ist dann am Barbarafest im Naturkunde-Museum am 7. Dezember möglich gewesen.

Von größter Bedeutung für die regionale Erkundung ist die Überwachung von Aufschlüssen durch unsere Mitglieder: Rasch fortschreitende Steinbruchtätigkeiten und kurzzeitige Tiefbaumaßnahmen erfordern sofortiges Eingreifen, um Profile aufzunehmen, Fundbelege zu

sammeln, ja, selbst größere Notbergungen vorzunehmen. So wurde am 17. und 18. August im Callovium (Mittl. Jura) des östlichen Wiehengebirges eine mehrere Quadratmeter große Fossilplatte mit Treibholz, Echinodermen und Krebsen geborgen und zur Präparation nach Bielefeld transportiert. Sie soll die erdgeschichtliche Schausammlung im Spiegelshof bereichern, die zum größten Teil Belege aus unserer Beobachtungs- und Sammeltätigkeit aufweist.

Diese Tätigkeit steht im Widerspruch zu den staatlichen Reglementierungen durch das Bodendenkmalschutz-Gesetz, das seit 1980 in Nordrhein-Westfalen das Sammeln von Fossilien durch Privatpersonen stark einschränkt oder gar untersagt. Aber gerade in den Geowissenschaften sind wesentliche Fortschritte durch die Wachsamkeit der Sammler und Autodidakten erzielt worden. Diese Erfahrungen sind auch bestärkt worden durch die starken Einschränkungen freier Privatinitiativen in der 40jährigen DDR-Diktatur. Nun fehlen in den neuen Bundesländern die ehrenamtlichen Beobachter, ohne deren Tätigkeit eine Aufschluß-Überwachung nicht gewährleistet ist. In einem Vortrag auf der Tagung "Museum und Erdgeschichtliche Denkmalpflege" am 27. November in der Dienststelle "Referat Erdgeschichtliche Denkmalpflege Rheinland-Pfalz" in Mainz-Finthen wurde vom Bielefelder Museumsleiter dieser Sachverhalt öffentlich dargestellt. Es gab keinen Widerspruch der Dienststellenleitung, aber Beifall der anwesenden Privatwissenschaftler. Martin Büchner

**Arbeitsgruppe Rhenoherzynikum**
Leitung: Uwe Diekmann

Im Berichtszeitraum 1991 wurden die Vorbereitungen für eine zukünftig durchzuführende Mehrtages-Exkursion in das Gebiet des Ostharzes ausgeweitet bzw. intensiviert. Anhand einer ersten mehrtägigen Übersichtsfahrt - zusammen mit der BG Stuttgart der VFMG e.V. - konnte ein umfassender Überblick über die Möglichkeiten und die vorhandenen und zugänglichen Aufschlüsse im ehemaligen Sperrgebiet und anderer Bereiche des Ostharzes gewonnen werden. Weitere Aktivitäten sind diesbezüglich geplant. Alle anderen laufenden Projekte wurden vorerst mangels Mitarbeitern zurückgestellt. Zwei Veranstaltungen für die VHS Olsberg-Brilon-Marsberg vermittelten den Teilnehmern einen vielseitigen Überblick über die einzelnen Lagerstätten des Ostsauerlandes (Erze sowie Steine und Erden).

Eine größere Vortrags- und Exkursionsserie zur regionalen Geologie des östlichen Rheinischen Schiefergebirges ist für 1992 geplant (VHS Olsberg) Uwe Diekmann

## 2. Geobotanische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Uwe Raabe, Heinz Lienenbecker

Die Mitglieder der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft trafen sich 1991 wiederum zu einer Referatsveranstaltung und fünf Arbeitsabenden im Naturkunde-Museum, außerdem fanden fünf gemeinsame Exkursionen statt.

Anläßlich der Referatsveranstaltung am 12. Januar berichtete Herr K. Beineke über die Dünen- und Strandflora Usedoms und die Trockenrasen-Flora am Kyffhäuser, Frau M. Bongards über interessante Frühjahrsblüher auf Bahnhöfen, Herr U. Raabe über den Stand der floristischen Kartierung in Ostwestfalen und zum Abchluß Herr A. Vogel über Vegetationsbilder aus den nordtanzanischen Nationalparks Kilimandscharo, Ngorongoro, Lake Mangara und Tarangire.

Die Treffen an jedem ersten Montag im Januar, Februar, März, November und Dezember dienten wieder vor allem dem Aufbau des Regional-Herbariums für Ostwestfalen. Es konnten auch 1991 zahlreiche alte und neue Belege eingearbeitet werden.

Ziele der Exkursionen am 14. April, 26. Mai, 23. Juni, 14. Juli und 8. September waren Stromberg, Grundsteinheim, Porta Westfalica, Hiddenhausen und Warendorf. Sie dienten auch diesmal vor allem der Erfassung der Farn- und Blütenpflanzen im Rahmen der floristischen Kartierung Westfalens. Während der Exkursionen konnten wieder eine Reihe z.T. sehr seltene und bemerkenswerte Pflanzenarten entdeckt und den Teilnehmern vorgestellt werden.

Neue Mitglieder, vor allem Mitarbeiter für die floristische Kartierung, sind jederzeit herzlich willkommen. Interessenten werden gebeten sich an einen der beiden Leiter der Arbeitsgemeinschaft zu wenden.

## 4. Arbeitsgemeinschaft Bryologie

Leitung: Michael Grundmann, H. Jürgen Wächter

Mit der letzten der regelmäßig durchgeführten monatlichen Exkursionen konnte die Probenahme zum Projekt "Moose und Gewässergüte in Bielefelder Bachläufen" im Dezember 1991 abgeschlossen werden. An den monatlich zwei Diskussions- und Bestimmungsabenden, die sich wie gewohnt regelmäßiger Teilnahme erfreuten, wurden die Funde bestimmt und Listen zusammengestellt. So kann bereits im vorliegenden Berichtsband der erste Teil der Ergebnisse, Bemerkungen zur Verbreitung der Moosarten, vorgestellt werden. Ergänzend dazu wurde die Kartierung der Moose an 119 Quellen des Teutoburger Waldes, durchgeführt von Jürgen Wächter, ausgewertet. Über die Beziehung der Moose zu verschiedenen Gewässerparametern wird im folgenden

Jahr berichtet werden.

Wie bereits im Vorjahr machten die Arbeiten an einer Rasterkartierung der Moose Bielefelds (M. Grundmann), der Erforschung der Bryoflora der Quellen des gesamten Teutoburger Waldes sowie dessen Torfmoosflora (J. Wächter) gute Fortschritte, auf die Anlage eines Regionalherbariums muß leider noch immer verzichtet werden, da kein Platz in den Schränken des Naturkunde-Museums zur Verfügung steht.

Anläßlich des 1. Norddeutschen Moossymposiums an der Universität Bremen wurde über Methoden und Ziele moosfloristischer Kartierungen diskutiert, wobei dieses erste umfassende Treffen der ost- und westdeutschen Bryologen besonders anregend wirkte.

Dank der Veröffentlichung der Termine in den Duisburger "Bryologischen Rundbriefen" konnten wir Gäste aus Niedersachsen und ganz Westfalen zu unseren Exkursionen begrüßen.

## 5. Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Irmgard und Willi Sonneborn

Wie auch in den vorherigen Jahren war es das Ziel unserer AG, sich einen umfassenden Überblick über die Verbreitung der Pilzarten in unserer Stadt zu verschaffen. Nach Vereinbarung haben wir uns jeden Sonntag vor unserem Arbeitsabend getroffen um bestimmte Biotope zu besuchen und dort zu kartieren. Die Arbeit wurde 1991 weitgehend abgeschlossen, sodaß wir nun mit der Auswertung beginnen können.

Die AG war bei der Gardasee-Reise im Mai fast vollständig vertreten und hat trotz der frühen Jahreszeit doch noch einige interessante Pilzfunde gemacht.

Bei der "Tagung der pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Westfalens" in Alme waren wir wieder mit 11 Personen vom Naturwissenschaftlichen Verein Bielefeld als größte Gruppe vertreten.

An dem Treffen der Deutschen Mykologischen Gesellschaft in Helmstedt, der sogenannten "Dreiländer Tagung" haben meine Frau und ich im Oktober teilgenommen. Ursprünglich waren es wirklich die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz, die diese Tagung organisierten und besuchten. Im vergangenen Jahr waren es Mykologen aus 10 verschiedenen Ländern, die sich dort trafen, sie kamen aus Holland, der Schweiz, Italien, Österreich, Ungarn, Finnland, Schweden, Frankreich, England, Deutschland und zum ersten Mal unsere Landsleute aus den neuen Bundesländern.

Bei dieser Tagung wurde auch der Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschland (West) besprochen. An diesem Atlas waren wir auch maßgebend mit beteiligt.

In Helmstedt konnten wir wieder wertvolle Kontakte mit vielen namhaften Mykologen des In- und Auslandes knüpfen, besonders mit unseren Landsleuten aus den neuen Bundesländern kam ein herzliches Verhältnis zustande.

Mit der traditionellen Adventsfeier haben wir das Jahr 1991 beendet.

Willi Sonneborn

## 6. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Dr. Wolfgang Beisenherz, Klaus Nottmeyer-Linden
Öffentlichkeitsreferent: Heiner Härtel

Das Jahr 1991 war für die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft ein bedeutsames Jahr: zum einen konnten wir das 25-jährige Bestehen der Arbeitsgemeinschaft feiern - aus diesem Anlaß hielt Prof. Dr. H.-H. Bergmann einen gut besuchten Vortrag in der Kunsthalle mit dem Thema: "Expedition nach Sibirien - Ringelgänse im arktischen Sommer" -, zum anderen erschien als zweiter Band der neuen Publikationsreihe "ILEX-Bücher Natur" **unser** Band "Die Vögel Bielefelds", an dem alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft und viele Mitglieder des DBV aktiv mitgearbeitet haben. Das Buch hat inzwischen großen Anklang gefunden und hat in vielen Buchbesprechungen ausschließlich positive Kritiken bekommen, so daß wir mit Recht auf diese Gemeinschaftsleistung stolz sein dürfen.

Im Jahr 1991 hat sich Herr Dr. K. Conrads leider endgültig aus der Leitung der Arbeitsgemeinschaft zurückgezogen; für ihn ist erfreulicherweise K. Nottmeyer-Linden eingesprungen. Wir danken Herrn Conrads, der die Arbeitsgemeinschaft vor 25 Jahren gegründet hat, für sein immerwährendes Engagement und seinen großen Einsatz für die Arbeitsgemeinschaft und wünschen uns, daß er der Arbeitsgemeinschaft mit seiner Erfahrung auch weiterhin verbunden bleibt.

Auch nach dem Abschluß der Brutvogelkartierung führt die Arbeitsgemeinschaft Bestandserfassung von Vögeln durch, z.B. das Revierkartierungsprogramm, durch das alle Brutvögel auf qkm-Quadranten in Bielefeld erfaßt werden, die Erfassung des Erstgesangs bzw. der Erstankunft von Zugvögeln und die Erfassung von Wasservögelbeständen auf dem Obersee. Neue Mitarbeiter an diesen Projekten sind jederzeit willkommen.

Im Rahmen einer AB-Maßnahme konnte 1991 Herr Mendt eingestellt werden, der inzwischen avifaunistische Daten aus Ostwestfalen-Lippe, die vornehmlich in unserer Lochkartei gespeichert sind, EDV-gerecht aufarbeitet und speichert. Wir versprechen uns dadurch eine bessere Zugriffsmöglichkeit und leichtere Auswertung der Daten.

Die Arbeitsgemeinschaft richtete außerdem im Berichtsjahr wieder die Jahrestagung der ostwestfälisch-lippischen Ornithologen aus und gab

zusammen mit dem DBV das Ornithologische Mitteilungsblatt für Ostwestfalen-Lippe heraus.

**Veranstaltungen**

15.1. Garten- und Waldbaumläufer, ein Vergleich (K. Conrads, R. Siebrasse)
19.2. Balzverhalten und Reproduktionserfolg beim Kampfläufer (W. Beisenherz)
19.3. Montage des Ornithologischen Mitteilungsblattes Nr. 38/1990
14.4. Ornithologische Exkursion (Mittelspecht!) ins Beller Holz (K. Conrads)
16.4. Zur Ökologie der Wasseramsel (H. Meinig)
11.9. AG Nester und Gelege (u.a. Bestimmung von Nestfunden und Eiern)
1.10. Expedition nach Sibirien - Ringelgänse im arktischen Sommer (Prof. Dr. H.-H. Bergmann)
15.10. Berichte aus der Brutsaison 1991
3.11. Jahrestagung der ostwestfälisch-lippischen Ornithologen
19.11. Fortsetzung der Berichte aus der Brutsaison 91 / Ornithologische Eindrücke aus Ostdeutschland (K. Conrads, K. Nottmeyer-Linden, W. Beisenherz)

Wolfgang Beisenherz

## 7. Arbeitsgemeinschaft Säugetiere

Leitung: Simone Baasner, Holger Meinig

Im vergangenen Jahr hat sich in der AG Säugetiere neben einer größeren Gruppen von Interessierten ein kleiner Kreis von regelmäßig Aktiven herauskristallisiert.

Unser vorrangiges Ziel war es weiterhin die begonnenen Erhebungen zu Vorkommen und Verbreitung der Säugetiere in Ostwestfalen fortzuführen. Dies basierte wie bisher vorwiegend auf Gewöllanalysen. Speziell für den Bereich des Schelphof wurde eine Bestandsaufnahme der Säugetiere durchgeführt, die Anfang 1992 abgeschlossen sein wird. Für Interessierte haben wir einen wissenschaftlichen Einblick in die Anatomie von Säugetierorganen und in einer Reihe von zusätzlichen Treffen eine Einführung in die Präparationstechnik von Kleinsäugern angeboten. In interessanten Vorträgen konnte über den derzeitigen Stand der Forschung über den Steinmarder, sowie über Vorkommen, Verbreitung und Ökologie der Säugetiere in Lappland informiert werden.

Simone Baasner

## 8. Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien

Leitung: Markus Plesker, Matthias Glatfeld

Auf gemeinsamen Exkursionen im Raum Bielefeld wurden Artenkenntnis und Daten über Lebensraum, Lebensweise und Biologie der Amphibien und Reptilien erarbeitet.

Während der AG-Abende wurden praktische Amphibienschutzmaßnahmen wie z.B. das Anlegen von Laichgewässern durchgesprochen. Ergänzend dazu wurden Diavorträge und Diskussionsveranstaltungen (u.a. mit örtlichen Politikern) angeboten. Ein wichtiges Ziel bleibt die Datensammlung für die Kartierung der Tiere in Bielefeld.

1991 betreuten Mitglieder der AG Amphibienzäune im ganzen Stadtgebiet von Bielefeld. An der Dornberger Straße wurde eine Schulklasse der Grundschule im Rahmen des Biologie-Unterrichts zum Krötenzaun geführt. Dort konnten die Kinder die Tiere einmal "hautnah" erleben und Fragen stellen. Trotz massiv vorgetragener Bedenken an der geplanten dauerhaften Schutzanlage an der Dornberger Straße konnten wir keine Änderung der Planung mehr erreichen.

In ILEX informierten wir über eine Sperrung der Gelder für den Amphibienschutz im Rat der Stadt. Gleichzeitig wurden ca. 800 Unterschriften gesammelt, die die Forderung nach Erhöhung dieser Mittel unterstützten.

Auf einem Informationsabend der Presse-AG nutzte die Arbeitsgemeinschaft die Gelegenheit, ihre Tätigkeit mit einem kurzen Dia-Vortrag vorzustellen und neuen Mitgliedern nahezubringen. Markus Plesker

## 9. Arbeitsgemeinschaft Limnologie

Leitung: H.Jürgen Wächter, Ina Härtel, Markus Jewanski

Quellen stellen interessante Kleinbiotope mit einer Vielzahl speziell angepaßter Arten der Flora und Fauna dar. Nach einigen bemerkenswerten Forschungen am Ende des 19. Jahrhunderts wurden Quellen mehr und mehr von der Wissenschaft vernachlässigt; dementsprechend gering ist unser heutiger Kenntnisstand. Die Mehrzahl der Quellen ist zudem in den letzten Jahrzehnten zerstört oder stark geschädigt worden, so daß wissenschaftliche Untersuchungen immer schwieriger werden. Es entstand deshalb die Idee, beim Naturwissenschaftlichen Verein eine spezielle Arbeitsgemeinschaft zu gründen, die sich der Erforschung und dem Schutz der Quellen widmet. Nach mehreren Vorgesprächen wurde die Gründung durch den Vereinsvorstand am 09.01.1991 beschlossen. Als Name war 'AG Krenologie' vorgesehen. Auf Bitte von Prof. Dr. Finke wurde aber schließlich die Bezeichnung 'AG Limnologie' gewählt, um evtl. später einmal die Möglichkeit zu haben, andere Gewässertypen in Untersuchungen einzubeziehen.

Die Ziele der AG sind:
- Kartierung von Quellen in Ostwestfalen-Lippe,
- Untersuchung der Quellen in möglichst vielen wissenschaftlichen Teildisziplinen, wie Flora (höhere Pflanzen, Moose), Fauna, Geologie, Hydrologie, Chemie, Kulturgeschichte u.a.,

- Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit anderen Institutionen (Stadt Bielefeld, LÖLF, Vereine u.a.),
- Dokumentation der Ergebnisse.

Nach einer ersten Phase der Organisation und Einarbeitung konnte die AG mit der Umsetzung dieser Ziele beginnen. An den AG-Abenden wurde ein Quellerfassungsbogen konzipiert und Daten über die Quellen ausgewertet. Außerdem wurden verschiedene Kurzreferate gehalten. Bei Exkursionen wurden Quellen kartiert und Untersuchungen durchgeführt (Klosterbach, Zwergenbach, Scheidebach, Bereich Peter auf'm Berge, Menkhauser Bach u.a.). Lage und Zustand der 262 Quellen im Bereich des Bielefelder Teutoburger Waldes sind nunmehr bekannt und dokumentiert; diese Daten können als grundlegende Informationen für weitere Untersuchungen genutzt werden. Ein Teil dieser Daten wird in zwei Artikeln des 33. Jahresberichtes veröffentlicht. Besonders zu danken ist der unteren Landschaftsbehörde der Stadt Bielefeld. Hier wurde aufgrund der Untersuchungen eine ABM-Stelle speziell für die Durchführung von Quellschutzmaßnahmen geschaffen. In der Fernsehsendung 'Aktuelle Stunde' im WDR 3 wurde über den Zustand der Quellen und die bisherigen Untersuchungen ausführlich berichtet.

Umfangreiche Daten liegen nun auch über den Klosterbach in Werther-Isingdorf vor, einen der letzten weitgehend natürlichen Quell- und Quellbachbereiche im Raum Bielefeld. Hier wurden bei mehreren Exkursionen Untersuchungen zur Flora, Fauna, Geologie und Chemie etc. durchgeführt. Außerdem konnten erstmals für Westfalen Sporogone des Mooses *Dicranum tauricum* Sap. aufgefunden werden (Artikel dazu folgt in 'Natur und Heimat'). Ein großes Problem für die AG ist der völlig unzureichende Bestand des Vereins an Arbeitsgeräten. So fehlen u.a. pH-Meter, $O_2$-Meter, Leitfähigkeitsmeßgerät, geeignete Mikroskope und Beleuchtungen für die Binokularlupen.

H.Jürgen Wächter

## 10. Arbeitsgemeinschaft Ökologie, Naturschutz und Landschaftspflege

Leitung: Dorothea Bolz, Andreas Hillebrand, Dr. Ulrike Letschert, Helmut Mensendiek, Andreas Stockey

An den acht Referateabenden (einer mußte wegen Glatteis ausfallen), auf den Exkursionen und in den weiteren Tätigkeiten der Arbeitsgemeinschaft wurden wieder eine ganze Reihe von Themen aufgegriffen und diskutiert:

### 1. Landwirtschaft

Wie den letzten Jahren wurde das "Modellprojekt Schelphof" von einzelnen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft betreut. Neben den Treffen mit dem Pächter wurde am 6.7. die gemeinsame Exkursion

der Kartierer und anderer Interessenten auf dem Schelphof durchgeführt. Bewirtschaftungsverträge mit Landwirten im Naturschutzgebiet Versmolder Bruch, floristische und faunistische Bestandserhebungen zur Gebietsentwicklung, Durchführung von Effizienzkontrollen und Pflegevorschläge waren das Thema des Referats von Vertretern des Naturschutzzentrums Ostwestfalen im Juli.

**2. Stadtentwicklung und Naturschutz**

in Bielefeld war das Diskussionsthema des Novembertreffens, welches Herr Frey (Leiter des Planungsamtes) mit einem Referat zu den vordringlichen Aufgaben der Stadtentwicklung einleitete. Am konkreten Beispiel wurde von der "Bürgerinitiative Hof Hallau" im Oktober ein Konzept für eine öko-soziale Lebens- und Forschungsstätte im Bielefelder Westen vorgestellt, welches eine Alternative zu den städtischen Planungen für dieses Gebiet darstellt. Die beeindruckende Fülle der Maßnahmen im praktischen Naturschutz der unteren Landschaftsbehörde wurden mit Herrn Frank und Herrn Worms im September diskutiert.

**3. Gewässerkunde**

Methoden und Möglichkeiten einer ökologischen Bestandsaufnahme bei Bächen wurden im März von Vertretern eines privaten Kartierungsbüros (M. Sommersell) und A. Becker vom Wasserschutzamt vorgestellt. Neben der Gewässergüte werden auch Parameter wie Gewässerstruktur und Vegetation beurteilt und in die Bewertung der "Natürlichkeit" eines Gewässers einbezogen. Am Beispiel des Johannisbach-Systems stellten A. Fleischer und H. Nolte im Mai die Strukturkartierung eines Gewässers dar und präsentierten ihre pflanzensoziologischen Ergebnisse aus diesem Gebiet.

**4. Exkursionen**

Neben der Exkursion zum Schelphof wurde am 25.5. die Theorie der Märzsitzung in die Praxis umgesetzt und eine ökologische Bewertung von Fließgewässern an einem Abschnitt der Jölle versucht.

Ulrike Letschert

## 11. Arbeitsgemeinschaft Astronomie

Leitung: Dirk Rensink, Holger Sturm

Die Arbeitsgemeinschaft Astronomie ist eine sehr junge Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein. Sie wurde im August 1991 auf Initiative von Holger Sturm gegründet. Seitdem trifft sich die AG regelmäßig jeden 2. Donnerstag im Monat im Naturkunde-Museum und erfreut sich wachsender Beliebtheit (letzter Mitgliederstand: 25 Personen). Neben Organisatorischem wird jedesmal ein astronomisches Thema auf der Grundlage eines Vortrages besprochen. Als erster Themenbereich wurde das "Sonnensystem" ausgewählt.

Der erweiterte Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins und die

AG Astronomie haben im Herbst 1991 den Grundsatzbeschluß gefaßt:" Der Naturwissenschaftliche Verein für Bielefeld und Umgegend e.V. hat das Ziel, eine durch den Verein betreute und verwaltete Volkssternwarte für Bielefeld zu erreichen."

Die AG versucht nicht nur, allen an Astronomie Interessierten eine Möglichkeit zu bieten, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, sondern will Kontakt mit anderen astronomischen Gruppen und Einrichtungen knüpfen und pflegen. Ziel der AG ist es nämlich auch, die astronomischen Aktivitäten in Bielefeld insgesamt voranzubringen und zu koordinieren. Doppelarbeit oder sogar Konkurrenz soll vermieden werden. Wir nennen hier die Schulsternwarte Brackwede mit der Astronomischen Interessengemeinschaft Brackwede um Hartmut Warnek und die Volkshochschule der Stadt Bielefeld.

Vorträge:

10.10. Dr. habil. Th. Schmidt, Bielefeld: Astronomische Weltbilder und Beobachtungsverfahren.

14.11. Dr. A. Hänel, Osnabrück: Monsterteleskope, CCD's und ähnliches

28.11. Prof. Dr. J. v. Feitzinger, Bochum: Warum funkeln die Sterne?

(siehe auch Kurse in Verbindung mit der VHS Bielefeld)

## 13. Arbeitsgemeinschaft der Senioren

Leitung: Friedrich-Ernst Redslob

Wie in den vergangenen Jahren trafen wir uns jeden zweiten Donnerstag im Monat nachmittags 14.45 Uhr. Es fanden folgende Veranstaltungen statt:

| | |
|---|---|
| Januar: | Bericht über eine Reise nach Indien: Leben in Städten und Dörfern im Hochland von Dekkan (Redslob) |
| Februar: | Vorstellung von Fossilien der Eifel und des Rheinischen Schiefergebirges (Frau H. Schütt) |
| März: | Spaziergang über den Leberblümchenberg (NSG Jakobsberg) |
| April: | Keine Veranstaltung, da einige Senioren an der Exkursion ins Elbsandsteingebirge teilgenommen haben! |
| Mai: | Spaziergang zum Aufschluß des Turons am OWD (3 Mill. Jahre Erdgeschichte!) (U. Kaplan) |
| Juni: | Besuch der etwa 50 Bienenvölker umfassenden Imker- und Besamungsstation von Babenhausen (Herr Bruno Ostermann) |
| Juli: | Spaziergang über den Ebberg des Teutoburger Waldes (Aufschluß im Osningsandstein) |
| August: | Keine Veranstaltung |
| September: | Führung durch die Ausstellung: Naturschätze - Kunstschätze (Redslob) |

Oktober: Spaziergang zum Natur- und Kulturdenkmal Hünenburg: Aufsuchen der Landwehren der ehemaligen Fliehburg (Herr Zutz)

November: Gang zum Naturdenkmal Kampeters Kolk: Rekultivierungsmaßnahmen im Widerstreit der Meinungen

Dezember: Adventstreffen im Pressecafe am Jahnplatz

Friedrich-Ernst Redslob

## 14. Arbeitsgemeinschaft Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Leitung: Claudia Quirini, Thomas Heppel (ILEX)

Das Jahr 1991 war vor allem im Hinblick auf die Erschließung des Mediums "Radio" ein sehr erfolgreicher Zeitraum für unsere AG. Nachdem von uns sowohl 1990 wie auch Anfang des Jahres viel Vorarbeit mittels Radio-Workshops, Info-Abende bzw. Seminare geleistet worden war, konnten wir uns endlich im Juni 1991 vom Ergebnis unserer Bemühungen mit unseren eigenen Ohren überzeugen. Schon lange angekündigt und erwartet, startete nämlich der Lokalfunk Bielefeld und sendete in den folgenden Wochen mehrfach unsere selbst produzierten Features über Elstern, Schelphof und Jugendarbeit im Bürgerradio.

Natürlich war aber damit unsere Aktivität noch lange nicht erschöpft, so daß wir uns auch anderen Aufgaben widmen konnten. So führten wir wieder einen Informationsabend für Neumitglieder sowie einen Info-Stand in der Universität durch und nahmen an einem "Frühstück" auf der Detmolder Straße im Rahmen einer Aktion zur Verkehrsproblematik im Bielefelder Raum teil.

Ansonsten widmeten wir unsere restliche Zeit vor allem dem Betreuen der Wanderausstellung "Der Natur auf der Spur", zu der inzwischen ein Katalog erschienen ist, dem Erstellen einer Vereinsbroschüre sowie eines Veranstaltungsposters für den Verein und natürlich der Herausgabe unserer Vereinszeitschrift "Ilex".

Nichts desto trotz haben wir aber neben der Arbeit auch viel Spaß und wenden uns auch gelegentlich rein kulinarischen Genüssen zu, wie z.B. bei unserem "Presse-Oktoberfest" im September. Da wir zur Vorbereitung derartiger Aktivitäten sowie auch der anderen Arbeitsbereiche immer engagierte Leute suchen, ist jeder Interessierte herzlich eingeladen, an unserer AG teilzunehmen. Claudia Quirini

## Vorstand (Stand: 31.12.1991)

| | |
|---|---|
| Vorsitzende: | Dr. Martin Büchner<br>Prof. Dr. Peter Finke |
| Schriftführer: | Dr. Ulrike Letschert<br>Johannes Chr. Vogel |
| Schatzmeister: | Werner Konkol |
| Bücherwart: | Dr. Klaus Renner |

und die Leiter und Stellvertretenden Leiter der Arbeitsgemeinschaften.

## Beirat (Stand: 31.12.1991)

Dr. Hartmut Angermann
Andreas Bader
Fritz Biegler-König
Dr. Dietrich Bley
Dr. Heinz Bongards
Prof. Dr. Siegmar-W. Breckle
Hans Heino von der Decken
Reinhard Döring
Dr. Klaus Günther
Hilmar Hasenclever
Eckard Möller
Manfred Quelle
Dr. Ernst Theodor Seraphim
Rolf Siebrasse
Prof. Dr. Roland Sossinka
Dietmar Stratenwerth

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Diverse Berichte 426-449